

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit großer Zustimmung nehmen wir euren Kampf gegen Arbeitsplatzvernichtung und Lohnraub wahr.

Streik, das ist die einzige Sprache die die Kapitalisten verstehen. Lasst euch nicht von den vielen Schwätzern, die zur Ruhe mahnen um mehr oder weniger geheime Verhandlungen nicht zu gefährden, beirren.

Wir möchten euch aus eigener Erfahrung vor den Begriff „Beschäftigungspakt“ und ähnlichem warnen!

Diese Art der Beschäftigungssicherung hat den Beschäftigten von Deutsche Post, Siemens, Daimler Chrysler und vielen mehr, weit mehr als eine Milliarde Euro gekostet. Dauerhafte Sicherheit der Arbeitsplätze gibt es dadurch nicht, bestenfalls eine scheinbare Sicherheit für ein paar wenige Jahre, erkaufte u.a. mit Arbeitszeitverlängerungen und Verzicht auf Lohn- und Gehaltsbestandteile. Und nach Ablauf der Frist beginnt das böse Spiel von neuem.

Sicher gibt es eine Menge unfähiger Manager, aber das ist nicht das Problem.

Das Problem ist, dass die Unternehmensführungen (Kapitalisten) ihren globalisierten Konkurrenzkampf auf Leben und Tod, auf unsere Kosten machen. Wir sollen die Zeche zahlen!

Wir haben in unserem Kampf gegen Arbeitsplatzvernichtung auch gelernt, dass man sich auf die Gewerkschaftsführung nicht verlassen kann und den Kampf in den Gewerkschaften aufnehmen muss für eine kämpferische Ausrichtung.

Mit eurem Arbeitskampf setzt ihr ein Signal, ihr zeigt das Widerstand möglich und notwendig ist!

Behaltet das Zepter in eurer Hand und führt den Kampf weiter. Ihr seid Vorbild für viele andere Belegschaften, so auch für uns.

Wir reichen euch die Hand. Euer Kampf ist auch unser Kampf!

Mit solidarischen Grüßen

Peter Notbom, ver.di Betriebsgruppe DHL Worldwide Hamburg
Detlef Horn, Stellv. BR-Vorsitzender DHL Freight Hamburg